

Witze über Richter

– 1 –

„Angeklagte, Sie bestreiten also nicht, Ihren Mann während der Fußballübertragung erschossen zu haben?“ – „Nein, Herr Richter.“ – „Was waren seine letzten Worte?“ – „Schieß! Schieß doch endlich, du Pfeife!“

– 2 –

Der Ehemann erwischt seine Frau mit einem Liebhaber. Voller Wut schmeißt er den Kerl aus dem Fenster. Als er wegen Totschlags vor Gericht gebracht wird, wundert er sich: „Ich dachte, wer vögeln kann, kann auch fliegen.“

– 3 –

Eine ältere Dirne steht vor Gericht. Der Richter weiß nicht, welche Strafe er ihr verpassen soll. Er ruft einen befreundeten Kollegen an: „Was würden Sie einer fünfzigjährigen Prostituierten geben?“ – „Höchstens zwanzig Mark, mein Lieber!“

– 4 –

„Das Gericht hat also deiner Scheidungsklage ohne Schwierigkeiten zugestimmt?“ – „Ja, der Richter war der erste Mann meiner Frau ...“

– 5 –

Verteidigt sich der Bäcker: „Ja, Herr Richter. Ich tat Sägemehl in den Teig. Aber strafmildernd möchte ich hinzufügen, dass ich die Ware als Baumkuchen verkaufte.“

– 6 –

Richter: „Sie sind ja schon wieder da! Ich hoffte, die letzte Strafe hätte Sie gebessert.“ – Meint der Angeklagte: „Hat sie auch. Aber ich will noch viel besser werden.“

– 7 –

„Angeklagter“, fragt der Richter, „warum gaben Sie bei der Festnahme einen falschen Namen an?“ – „Ich war wütend, Herr Richter. Und wenn ich wütend bin, dann kenne ich mich selbst nicht mehr!“

– 8 –

„Wenn Sie mich noch einmal laufen lassen“, sagt der Taschendieb zur Richterin, „fange ich ein ehrliches Leben an!“ – „Wie wollen Sie das machen?“ – „Ich würde damit beginnen, dass ich Ihnen Ihr goldenes Armband zurückgebe!“

– 9 –

„Angeklagter, wann arbeiten Sie?“ – „Dann und wann.“ – „Und was?“ – „Dies und das.“ – „Und wo?“ – „Hier und dort.“ – „Gut, Sie kommen ins Gefängnis.“ – „Und wann werde ich wieder entlassen?“ – „Früher oder später.“

– 10 –

Der Richter zum Angeklagten: „Was leugnen Sie noch? Hier sitzen fünf Zeugen, die Sie beim Bankeinbruch beobachtet haben.“ – „Na, und? Ich kann Ihnen fünfzig Zeugen nennen, die mich nicht gesehen haben.“

– 11 –

„Angeklagter, warum sind Sie denn dreimal hintereinander ins selbe Geschäft eingebrochen?“ – „Das war so, Herr Richter: Das erste Mal habe ich ein Kleid für meine Frau mitgenommen, die beiden anderen Male musste ich es umtauschen!“

– 12 –

Ein Sorgerechtsfall. Die Frau argumentiert: „Ich brachte das Kind zur Welt mit all den Schmerzen, als ich in den Wehen lag. Ich sollte das Sorgerecht für das Kind bekommen.“ Der Richter wendet sich an den Mann: „Was haben Sie zu sagen?“ – Der Mann: „Euer Gnaden, wenn ich einen Euro in einen Getränkeautomaten werfe und eine Cola kommt heraus, wem gehört dann die Cola, dem Getränkeautomaten oder mir?“

– 13 –

Der Richter: „Was stand in dem Brief?“ – Angeklagter: „Sag ich nicht, Briefgeheimnis!“ – Richter: „Was haben Sie dann am Telefon gesagt?“ – Angeklagter: „Sag ich nicht, Fernmeldegeheimnis.“ – Richter: „Und wie viel Geld haben Sie nun letztendlich bekommen?“ – Angeklagter: „Sag ich nicht, Bankgeheimnis!“ – Richter: „Nun, dann verklage ich Sie zu zwei Jahren Haft!“ – Angeklagter: „Warum das?“ – Richter: „Staatsgeheimnis.“

– 14 –

Das Gericht ist der Meinung, dass der Tresorknacker seine Tat nicht allein ausgeführt haben kann. Der Richter fragt ihn, ob er nicht einen Komplizen hatte. Der Angeklagte: „Aber nein, Herr Vorsitzender. Es gibt heutzutage so viele unehrliche Leute, dass ich lieber alleine arbeite.“

– 15 –

Ungläubig schüttelt der Richter den Kopf: „Sie wollen allen Ernstes behaupten, man hätte Sie zu dieser Straftat gezwungen?“ – Der Angeklagte: „Ja, Herr Richter, meine Frau sagte vor einiger Zeit, wenn ich ins Gefängnis komme, lässt sie sich scheiden ...“

– 16 –

„Angeklagter, bekennen Sie sich schuldig?“ – „Nein, tue ich nicht!“ – „Haben Sie ein Alibi?“ – „Was ist ein Alibi?“ – „Das heißt, hat Sie jemand gesehen, als der Diebstahl verübt worden ist?“ – „Nein, zum Glück niemand.“

– 17 –

Während der Verhandlung gegen den Exhibitionisten gelingt es dem Angeklagten, sich blitzartig vor der jungen Richterin zu entkleiden. Die Dame wendet sich an den Verteidiger und ordnet an: „Das Verfahren wird wegen Geringfügigkeit eingestellt!“

– 18 –

Zwei Knackies unterhalten sich. „Was ist dein Lieblingsgericht?“ – „Ich habe keins! Bis jetzt haben mich alle schuldig gesprochen ...“

– 19 –

Fragt der Richter: „Warum stahlen Sie das Fahrrad, das vor dem Friedhof stand?“ – „Ich dachte, sein Besitzer ist gestorben, da habe mich seiner angenommen.“

– 20 –

Der Richter fragt den Einbrecher, warum er das wertvolle Silber beim letzten Einbruch gestohlen, aber die fünftausend Mark auf der Kommode liegen ließ. – „Hören Sie auf“, jammert der Angeklagte, „meine Frau hat mir deshalb schon genug Vorwürfe gemacht!“

– 21 –

„Zeuge, was ist Ihr Vater?“ – „Erkältet, Herr Richter.“ – „Was er tut, will ich wissen!“ – „Er niest schrecklich, Herr Richter!“

– 22 –

Der Rechtsanwalt zu seinem Klienten: „Wollen Sie zuerst die schlechte oder die gute Nachricht hören?“ – „Okay, bitte die schlechte Nachricht zuerst!“ – „Ihre Frau hat ein Bild gefunden, das eine halbe Million Dollar wert ist!“ – „Wieso ist denn das eine schlechte Nachricht?“ – „Das Bild ist von Ihnen und Ihrer Sekretärin!“

– 23 –

„Warum sind Sie denn in diesem mörderischen Tempo durch die Innenstadt gerast?“, will der Richter wissen. – „Ich wollte so schnell wie möglich zum Finanzamt.“ – Als der Richter sich von seinem Staunen erholt hat, spricht er den Angeklagten frei.

„Wegen erwiesener Unschuld?“, fragt der Angeklagte. Sagt der Richter trocken: „Nein. Wegen Unzurechnungsfähigkeit.“

– 24 –

Die stolze Mutter erzählt der Nachbarin: „Unsere Tochter hat sich mit einem Gerichtsvollzieher verlobt.“ – „Naja, das war wohl das einzige, was er bei Euch noch holen kann.“

– 25 –

„Herr Richter, ich bitte um mildernde Umstände. Zur Zeit der Tat war ich ohne festen Wohnsitz. Ich hatte nichts zu essen und auch keine Freunde.“ – „Ich habe dies alles bereits berücksichtigt“, sagt der Richter. „Sie werden für drei Jahre einen festen Wohnsitz haben, regelmäßige Verpflegung und auch viele Freunde.“

– 26 –

„Angeklagter“, fragt der Richter, „war bei dem Teppichdiebstahl auch Ihre Frau dabei?“ – „Ja, Herr Richter.“ – „Also haben Sie die Tat gemeinsam begangen?“ – „Nein, Herr Richter, meine Frau hat nicht einen Finger gerührt. Sie ist nur mitgekommen, um das Muster auszusuchen.“

– 27 –

„Angeklagter, Sie haben einen Beamten beleidigt. Ich verurteile Sie zu 500 € Geldstrafe. Möchten Sie noch etwas sagen?“ – „Ich möchte schon, aber bei den Preisen ...“

– 28 –

Ein Mann steht vor dem Richter, weil er einen Lastwagen voll Schnaps gestohlen hat. Richter: „Angeklagter, was haben Sie mit der Ladung Schnaps gemacht?“ – Angeklagter: „Die habe ich verkauft!“ – Richter: „Angeklagter, und was haben Sie mit dem Geld gemacht?“ – Angeklagter: „Das habe ich versoffen!“

– 29 –

„Wie lange kennen Sie Ihren Komplizen?“, fragt der Richter. – „Erst drei Wochen. Aber als er mir von seinen vielen Vorstrafen erzählte, hatte ich sofort Vertrauen zu ihm!“

– 30 –

Richter zum Angeklagten: „Warum sind Sie in der Seifenfabrik eingebrochen?“ – „Ach, Herr Richter, mir ging es so dreckig!“

– 31 –

Der Richter fragt: „Herr Verteidiger, haben Sie noch etwas zugunsten des Angeklagten vorzubringen?“ – „Ja, Euer Ehren, mein Mandant ist schwerhörig und kann daher auch nicht die Stimme seines Gewissens hören!“

– 32 –

Richter: „Angeklagter, haben sie den Einbruch so ausgeführt, wie ich gerade geschildert habe?“ – Angeklagter: „Nein, Herr Richter, aber ihre Methode ist auch nicht schlecht ...“

– 33 –

Richter: „Angeklagter, Sie haben das letzte Wort!“ – Der dreht sich um zu seiner Frau: „Hörst du, Helga?! I c h habe das letzte Wort!“

– 34 –

Eine Zeugin kann zur Gerichtsverhandlung nicht erscheinen, da sie ein Kind bekommt. Drei Wochen später schreibt der Richter eine Aktennotiz: „Die Zeugin hat entbunden und kann neu geladen werden.“

– 35 –

Der Richter zum Zeugen: „Herr Zeuge, Sie wissen, was Sie bekommen, wenn Sie hier unter Eid die Unwahrheit sagen?!“ – Antwort: „Natürlich, Ich denke, so um die eine Million Euro vom Angeklagten ...“

– 36 –

Ein Mann war auf „Geschäftsreise“ im Rotlichtmilieu. Nach getaner Arbeit weigerte er sich zu zahlen. Der Fall kommt vor Gericht. Der Mann bittet den Richter vor der Verhandlung: „Euer Ehren, das ist mir äußerst peinlich! Meine gesamte Familie mit Kindern ist unerwartet anwesend und ich habe beruflich einen Ruf zu verlieren! Sie können den Fall so nicht aufrollen!“ – „Nun gut, ich habe Verständnis für Ihre Lage. Ich werde den Fall als Mietstreitigkeit tarnen und die Klägerin informieren.“ Die Verhandlung beginnt. „Würde sich der Angeklagte bitte dazu äußern, warum er die Miete nicht zahlen will?“ – „Erstens handelte es sich um einen Altbau, zweitens war die Wohnung feucht und drittens war sie einfach zu groß!“ – Der Richter wendet sich an die gewisse Dame: „Wie sehen Sie den Sachverhalt, Frau Klägerin?“ – „Das ist doch lächerlich! Der Mieter wusste doch vorher, dass es sich um einen Altbau handelt. Zweitens wurde die Wohnung erst feucht, nachdem der Mieter eingezogen war. Drittens ist es nicht mein Problem, wenn der Mieter über zu wenig Mobiliar verfügt ...“

– 37 –

In eigener Sache ist jeder ein milder Richter.

– 38 –

Vor Gericht: „Angeklagter, warum haben Sie diesen wertvollen Füller gestohlen?“ – „Weil ich endlich einen Schlusstrich unter meine Vergangenheit ziehen wollte!“

– 39 –

„Wieso haben Sie den Ring, den Sie fanden, nicht abgegeben?“, fragt der Richter den Landstreicher. – „Wieso? Auf dem Ring stand: Auf ewig dein!“

– 40 –

Der Richter will vom 90-jährigen Angeklagten wissen: „Wie können Sie in Ihrem Alter noch ein Fernsehgerät stehlen?“ – „Was soll ich denn tun, in meiner Jugend gab es doch noch kein Fernsehen!“

– 41 –

Der Richter: „Mit diesem Freispruch haben Sie wohl gar nicht gerechnet?“ – „Nein“, erwidert der Angeklagte, „ich habe bereits meine Wohnung vermietet.“

– 42 –

Der Richter fragt: „Angeklagter, warum ziehen Sie plötzlich Ihre Aussage zurück?“ – „Mein Anwalt hat mich von meiner Unschuld überzeugt!“

– 43 –

Richter: „Wie weit waren Sie vom Unfallort entfernt?“ – Zeuge: „18,72 Meter.“ – „Wieso wissen Sie das so genau?“ – „Ich habe sofort nachgemessen, weil ich dachte, irgend so ein Idiot wird mich sicherlich danach fragen ...“

– 44 –

„Was hat Sie veranlasst, den Angeklagten freizusprechen?“, faucht der Richter die Geschworenen an. – „Schwachsinn, Euer Ehren!“, antwortet ihr Sprecher. – Der Richter ist entsetzt: „Was denn, Sie alle zwölf?!“

– 45 –

Fragt der Richter die Zeugin: „Sie hatten geschlechtliche Beziehungen zu dem Angeklagten? Wie lange?“ – „Meist so'n Viertelstündchen.“

– 46 –

„Angeklagter, Sie stehen hier vor Gericht, weil sie eine undefinierbare Flüssigkeit als Lebenselixier verkauften. Sind Sie vorbestraft?“ – „Ja, einmal 1754 und einmal 1899!“

– 47 –

Der Richter: „Angeklagter, warum haben Sie ausgerechnet einen Seifenladen ausgeraubt?“ – „Ach, es ging mir so dreckig!“

– 48 –

Richter: „Sie beleidigen die Würde des Gerichts! Warum erscheinen Sie in Rock und Bluse?“ – Angeklagter: „In der Vorladung stand doch: 'Verhandlung in Sachen Ihrer Frau!'“

– 49 –

Der Richter zum Angeklagten: „Gegen Sie liegt eine Anzeige vor, Sie sollen ein Polygamist sein. Was sagen Sie dazu?“ – „Das ist eine glatte Lüge, eine freche Verleumdung, eine Unverschämtheit, ... Wer behauptet so etwas?!“ – „Ihre Frau.“ – „Welche?“

– 50 –

„Schämen Sie sich nicht, in Ihrem hohen Alter einen Computer zu stehlen?!“, empört sich der Richter. – Darauf der Angeklagte: „In meiner Jugend gab es noch keine Computer!“

– 51 –

Brösel jammert: „Herr Richter, glauben Sie mir, ich war nicht betrunken, höchstens ein bisschen beschwipst.“ – „Gut, ich werde das im Strafmaß berücksichtigen. Statt 14 Tage Haft nur 2 Wochen.“

– 52 –

Richter: „Angeklagter, wurden Sie schon öfter verurteilt?“ – „Ja, Euer Ehren. Aber hin und wieder wurde ich auch schon freigesprochen!“

– 53 –

Der Scheidungsanwalt zur Frau: „Ihr Mann hat doch sicher auch Sonnenschein ins Leben gebracht.“ – „Stimmt, einmal. Da kam er morgens besoffen ins Schlafzimmer und ließ das Rollo hoch!“

– 54 –

„Angeklagter, Sie haben also Ihrem Nachbarn die Geige gestohlen?“ – „So ist es, Herr Richter!“ – „Warum haben Sie das getan? Sie können doch gar nicht Geige spielen.“ – „Ja, schon, aber mein Nachbar eben auch nicht ...“

– 55 –

Der Richter zum Angeklagten: „Ich spreche Sie mangels Beweisen frei!“ – Darauf fragt der Angeklagte: „Heißt das, ich darf das Geld behalten?“

– 56 –

Richter zum Angeklagten: „Für Ihre Branche sind Sie ein ausgesprochener Experte.“ – „Danke, Herr Richter, Ich würde das Kompliment gern zurückgeben, aber ich stehe unter Eid.“

– 57 –

„Angeklagter, warum werden Sie immer wieder rückfällig?“ – „Das ist krankhaft, Herr Richter. Immer wenn ich einen Geldschrank sehe, bekomme ich einen Brechreiz.“

– 58 –

Kaufmann, der gerade zu drei Jahren verurteilt wurde und wissen will, ob seine Untersuchungshaft mit eingerechnet wird: „Erlauben Sie, Herr Richter, ist das brutto oder netto?“

– 59 –

Richter: „Angeklagter, der Herr Staatsanwalt hat gegen Sie zwei Jahre Gefängnis beantragt. Haben Sie noch etwas hinzuzufügen?“ – „Nein, nein. Ich bin zufrieden, wenn Sie nichts hinzufügen.“

– 60 –

Richter zum Angeklagten: „Wo waren Sie zwischen 4 und 5?“ – Der Angeklagte überlegt und antwortet: „Im Kindergarten, Herr Richter!“

– 61 –

Der Richter fragt den Angeklagten: „Erklären Sie dem Gericht genau, wie Sie dieses Schloss geöffnet haben. Der Hersteller behauptet, dass es unknackbar sei!“ – Der Einbrecher: „Von mir hören Sie nichts! Meine ganze Konkurrenz sitzt unter den Zuschauern im Gerichtssaal.“

– 62 –

Richter zum Ehemann: „Ihre Frau verzeiht Ihnen und will es noch einmal mit Ihnen versuchen.“ – Seufzt der Mann: „Okay, ich nehme die Strafe an.“

– 63 –

Bei Gericht in Grönland fragt der Richter den Angeklagten: „Wo waren Sie in der Nacht vom 18. November zum 16. März?“

– 64 –

Richter: „Angeklagter, nennen Sie den Namen Ihres Komplizen!“ – „Na, hören Sie mal. Ich werde doch nicht meinen eigenen Bruder verpfeifen ...“

– 65 –

„Fragen, nichts als Fragen, Herr Richter. Wäre es nicht besser gewesen, Sie hätten sich vorher über den Fall besser informiert!“

– 66 –

„Frau Zeugin, Sie haben uns ja ein falsches Alter angegeben.“ – Zeugin: „Falsch nicht, Herr Richter, nur eines von früher.“

– 67 –

Der Angeklagte: „Herr Richter, Ihnen kann man es wirklich nicht recht machen. Breche ich ein, werde ich verurteilt – breche ich aus, werde ich auch verurteilt.“

– 68 –

„Wollen Sie noch irgendetwas sagen, bevor ich das Urteil verkünde?“ – „Ja, Herr Richter, es wäre sehr angenehm, wenn Sie in Ihrer Rede das Wort Freispruch unterbringen könnten!“

– 69 –

Der Tathergang wurde bisher nicht geklärt und der Richter fordert den Mann auf der Anklagebank auf: „Angeklagter, nun erzählen Sie uns doch mal, wie Sie in das gut gesicherte Haus einbrechen konnten.“ – „Unmöglich, Herr Richter!“, sagt der Angeklagte entsetzt, „auf der Zuschauerbank sitzt die ganze Konkurrenz.“

– 70 –

Richter zum Angeklagten: „Sie werden wegen Diebstahls einer Uhr zu zwölf Monaten Gefängnis verurteilt.“ – Angeklagter: „Ich hab’s geahnt, ich hab’s geahnt, ...“ – Der Richter ganz erstaunt: „Was haben Sie geahnt?“ – „Auf der Uhr stand: ‘Ein Jahr Garantie.’“

– 71 –

Der Richter zum Angeklagten: „Sie sollten langsam wirklich versuchen, ein anderer Mensch zu werden!“ – „Aber das habe ich doch versucht! Es hat mir sechs Monate wegen Urkundenfälschung und Amtsanmaßung eingebracht.“

– 72 –

Der Richter wird gefragt: „Wenn jemand Obst klaut und einen Saft daraus presst, wird er dann als Dieb oder als Erpresser bestraft?“

– 73 –

„Was hat Sie veranlasst, den Angeklagten freizusprechen?“, fauchte der Richter die Geschworenen an. – „Schwachsinn, Euer Ehren!“, antwortete ihr Sprecher. Der Richter entsetzt: „Was, sie alle acht?!“

– 74 –

Der Richter verurteilt den Angeklagten mit den Worten: „Ich hoffe, dass ich Sie das letzte Mal gesehen zu haben.“ – „Wieso, Herr Vorsitzender. Gehen Sie etwa in Pension?“

– 75 –

„Angeklagter, haben Sie beim Einbruch nicht an Ihre arme alte Mutter gedacht?“ – „Doch, Herr Richter, aber für sie war nichts Passendes dabei!“

– 76 –

Fragt der Richter: „Als Sie früher von der Arbeit nach Hause kamen, fanden Sie Ihre Frau mit einem fremden Mann im Bett?“ – „Das stimmt“, antwortet der Angeklagte. „Darauf hin“, fuhr der Richter fort, „nahmen Sie eine Pistole und erschossen Ihre Frau?“ – „Stimmt“, sagte der Angeklagte. – „Dann frage ich mich jetzt, warum Sie Ihre Frau und nicht deren Liebhaber erschossen haben?“ – „Naja“, sagt der Angeklagte, „es kam mir einfacher vor, als jeden Tag einen anderen Mann zu erschießen.“

– 77 –

Der Richter zum Angeklagten: „Bekennen Sie sich schuldig?“ – „Das kann ich zurzeit noch nicht sagen. Ich muss erst mal hören, was die Zeugen alles wissen.“

– 78 –

„Angeklagter, haben Sie bei dem Einbruch nicht an Ihre arme alte Mutter gedacht?“ – „Doch Herr Richter, aber für sie war nichts Passendes dabei!“

– 79 –

„Angeklagter, warum haben Sie das Auto gestohlen?“ – „Ich musste schnell zur Arbeit, Herr Richter.“ – „Sie hätten doch den Bus nehmen können.“ – „Dafür habe ich keinen Führerschein.“

– 80 –

Richter: „Angeklagter, erst nahmen Sie dem Kläger die Brieftasche weg und dann ohrfeigten sie ihn auch noch! Warum taten Sie das?“ – „Weil die Brieftasche leer war ...“

– 81 –

Der Angeklagte zum Richter: "Es ist richtig, dass ich die Klägerin eine fette Gans nannte. Damit wollte ich aber ausdrücken, dass ich Sie zum Fressen gern habe!"

– 82 –

Was ist der Unterschied zwischen einem Juristen und Gott? – Gott denkt nicht, er sei ein Jurist ...

– 83 –

Beim Vaterschaftsprozess begleitet die beste Freundin die junge Mutter. Der Richter fragt sie: „Haben Sie auch eine Ladung bekommen?“ – „Nein, mich hat er nur geküsst ...“

– 84 –

Mitten in der Verhandlung bittet der Angeklagte ums Wort. „Gut“, erwidert der Richter, „aber fassen Sie sich kurz, und sagen Sie nur die Wahrheit – alles andere ist Sache Ihres Verteidigers!“